

Das Jobcenter geht weiter in den Sozialraum – und hat ein Beratungsangebot in der Vinzenzpforte geschaffen

# „Wir wollen Menschen dort erreichen, wo sie leben“

Von Kilian Schwartz

**HILDESHEIM.** „Das hat genervt!“ Mehrmals habe er den Behörden schriftlich mitgeteilt, dass seine Nebenkostenabrechnung längst vorliege, sagt P. Am Servicetelefon dann die nächste Hürde: anonyme Ansprechpartner, die nichts über den Bearbeitungsstand seines Leistungsantrags gewusst hätten. Ein Ping-Pong-Spiel: Die Behörde schickt Post, P. verzweifelt am Telefon. „Irgendwann“, seufzt P., „hatte ich dann keine Lust mehr.“ Regelmäßig ist P. zu Gast in der Hildesheimer Vinzenzpforte. Eines Tages bemerkt er einen Zettel, der an der Wand des Speiseraums hängt. Eine glückliche Wendung: Wenn sich Prophet und Berg verpassen, wird das Schicksal kreativ. „Jetzt habe ich jemanden, der mir vor Ort helfen und meine Fragen beantworten kann“, sagt P. Ihm gegenüber sitzt Florian Wiese und grinst zufrieden.

Seit September 2022 hat das Jobcenter in der Vinzenzpforte ein Beratungsangebot zu Fragen des Leistungsbezugs geschaffen. Jeden vorletzten Mittwoch können bedürftige Menschen hier kostenlose Unterstützung zu Themen wie Leistungsbezug und soziale Absicherung erhalten.



Jobcenter-Berater Florian Wiese.

FOTO: SCHWARTZ

„Wir wollen Menschen dort erreichen, wo sie leben“, sagt Jobcenter-Geschäftsführer Ulrich Nehring. Mit der Strategie „Vor Ort statt im Büro“ wolle man vor allem Hemmschwellen ab- und Vertrauen in die Beratung aufbauen. Die Vinzenzpforte sei ein idealer Ort für ein derart niedrigschwelliges Angebot, sagt Nehring. „Es ist eine wichtige Brücke in Richtung Sozialsystem.“

Mit dem Einzug in den städtischen Sozialraum erweitert das Jobcenter seit einiger Zeit sein Beratungsangebot in Richtung Lebenswelt bestehender und

potentieller Kundinnen und Kunden. Vor allem in der Hildesheimer Nordstadt hat die Behörde ihre Präsenz in den letzten Jahren verstärkt; so berät das Team des Jobcenters etwa im Sozialen Kaufhaus Bazarro am Cheruskerring, in den Räumlichkeiten der Hildesheimer Tafel oder im Elternzentrum Ponto. Die Vinzenzpforte sei dabei „der letzte Mosaikstein“ im Angebot, erklärt Nehring. Da viele Menschen den Weg in die Hauptstelle am Marienfriedhof scheuten, könne man Fälle vor Ort frühzeitig bearbeiten und rechtzeitig ein-

greifen. „Nicht erst dann, wenn die Wohnungskündigung eintrudelt“, ergänzt Florian Wiese. Der Teamleiter Leistungsgewährung im Jobcenter zeichnet für die Beratung in der Vinzenzpforte verantwortlich. Durchschnittlich vier bis fünf Kundinnen und Kunden kommen je Termin zu seiner Beratung. „Wir erreichen damit Menschen, an die wir sonst nicht herankämen“, sagt Wiese.

Für Vinzenzpforte-Leiterin Jeanne Golla ist das Beratungsangebot vor Ort ein Glücksfall. „Das ist ja nicht unbedingt meine Materie. Wenn jetzt Gäste Fragen zu Leistungsbezug, Heizungs- oder Unterkunftskosten haben, kann ich auf die Beratung verweisen.“ Die habe sich laut Golla mittlerweile bereits herumgesprochen. „Die Gäste fragen uns schon, wann Herr Wiese das nächste Mal hier ist.“

P. hat heute noch eine Frage zum Briefwechsel mit dem Jobcenter. „Das ist praktisch, wenn man hier schnell etwas klären kann. Und ich muss mich an keiner Warteschlange anstellen.“

♦ Das Beratungsangebot des Jobcenters findet in der Vinzenzpforte immer am vorletzten Mittwoch des Monats von 10 bis 13 Uhr statt.